

Bundesministerium für Gesundheit

Abteilung II/1

Radetzkystraße 2

A-1030 Wien

Pinsdorf, am 26.April 2015

Ergeht elektronisch an:

begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at

Stellungnahme zur Änderung Nr.: 112/ME des Tabakgesetz

Sehr geehrte angeblichen Volksvertreterinnen und angebliche Volksvertreter,

als Bürger und Steuerzahler muss ich vehement gegen das Absolute Rauchverbot in der Gastronomie protestieren.

Laut Vorblatt des Begutachtungsverfahren Punkt Problemanalyse wird sehr einfältig das Thema Rauchen im Allgemeinen behandelt, jedoch nicht um das Sachthema „Rauchverbot in der Gastronomie“. In der Problemanalyse des Gesundheitsministerium wird nur ein Teil der WHO Zitate verwendet. Die Wirklichkeit besagt, dass nämlich der Musterschüler Finnland, im Thema Nichtrauchen, seine Ziele nicht durch Rauchverbote sondern durch gezielte Kampagnen erreicht hat. Todesfälle durch Lungenkrebs konnte man in Finnland in 25 Jahren um 71 % senken, durch Prävention und nicht durch Rauchverbot in der Gastronomie. Die WHO kritisiert Österreichs Verhalten nicht im Tabakgesetz oder Arbeitnehmerschutzgesetz, sondern in ambitionsloser Gesundheitspolitik bezogen auf das Rauchereinstiegsproblem. Möchten wir unsere Kinder vom Rauchereinstieg abhalten, bedarf es einer zielgerichteten Strategie und nicht der Schädigung unserer aller Kulturerbe. Mit dem geplanten Rauchverbot zerstören sie den Begegnungsort der Bevölkerung. „Unsere Kinder werden trotz allem nicht vom Rauchen abgehalten. Kleiner Hinweis in den 1950 Jahren durfte man erst mit Vollendung des 18 Lebensjahres das Rauchen beginnen. Viel mehr sind wir als Eltern verpflichtet unsere Kindern vom Rauchen zu bewahren (auch Passivrauchen). Ich selber bin Raucher, jedoch meine Kinder 16 und 17 Jahre sind stolze Nichtraucher und verstehen als Jugendliche ihr Gesetz nicht. Ebenso widerstrebt es mir, dass Sie einen Teil der Bevölkerung bevormunden und stigmatisieren wollen. Wir alle, Raucher und Nichtraucher machen die Österreichische Bevölkerung aus.

Zu Ihrem Thema Wettbewerb kann ich nur anmerken, dass die Vielfalt und nicht Ihr Einheitsbrei den Wettbewerb beflügeln wird. Ihr Gesetz wird nur Verlierer hinterlassen(Beispiel: Irland, England, Ungarn, Kroatien,....)

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Mitterbauer